

Das Edle Ostpreußische Pferd

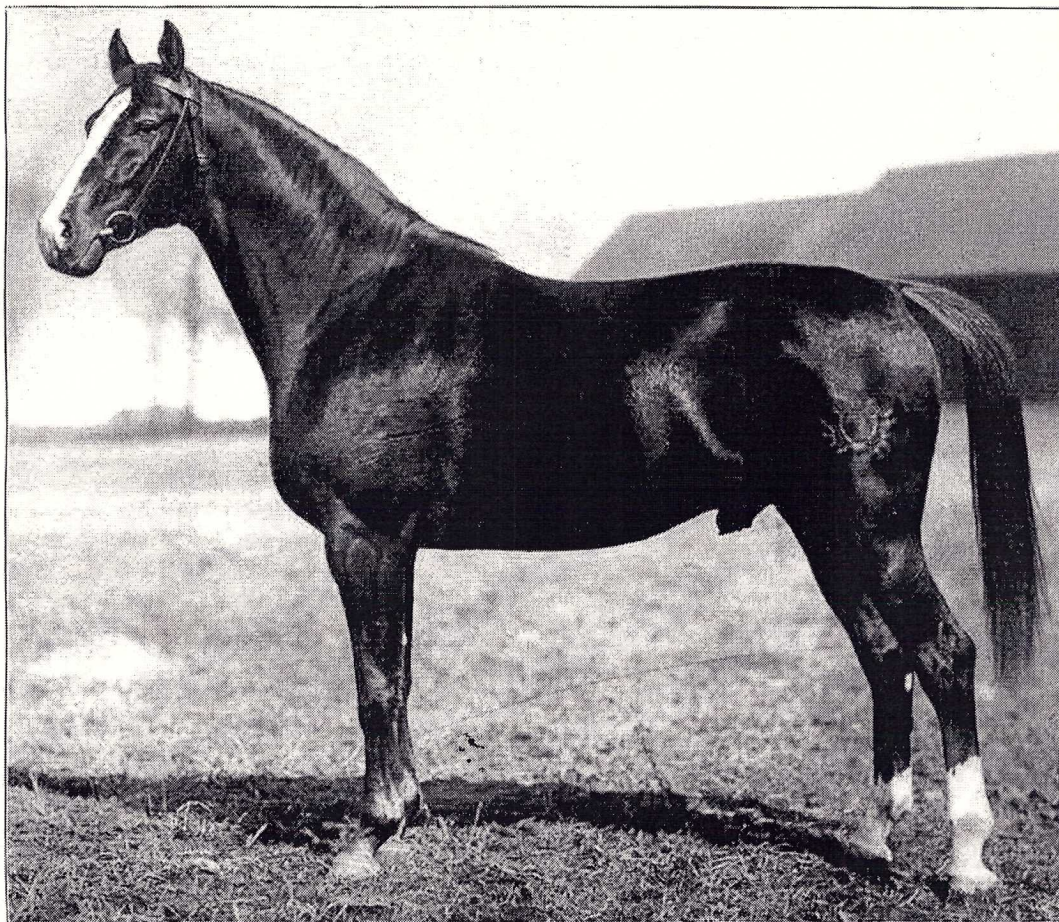
Illustriertes Fachblatt für Pferdezucht

Bestellungen durch alle Postanstalten / Bezugspreis: 1,50 Mark vierteljährlich / Verlagspostanstalt: Heiligenbeil Ostpr.
Herausgegeben von der Ostpreußischen Stutbuchgesellschaft für Warmblut Trakehner Ab-
stammung e. V. — Verband ostpreußischer Warmblutzüchter — Insterburg, Hindenburgstraße 85

Nummer 6

Insterburg, Juni 1932

9. Jahrgang



Fuchshengst „Herrscherville“

Phot. A. Schmidt, Insterburg.

geb. 1929 v. Lachteufel u. d. Hansa (VI B.-R. II 769) v. Herrlicher (v. Lehter Mohitaner XX)—October (v. Perfunos).
3. u. 4. Jz.: Blut-Geßseiben, Kr. Gerdaunen. Kommt zum Ostpreußischen Hengstmarkt in Königsberg am 30. Mai 1932.

Ostpr. Hengstmarkt am 30. Mai in Königsberg Pr.



**Ostpreussische Stutbuchgesellschaft für Warmblut Trakehner
Abstammung e. V. - Verband ostpreussischer Warmblutzüchter -
Hindenburgstraße 85 Insterburg Fernsprecher: 626-627**

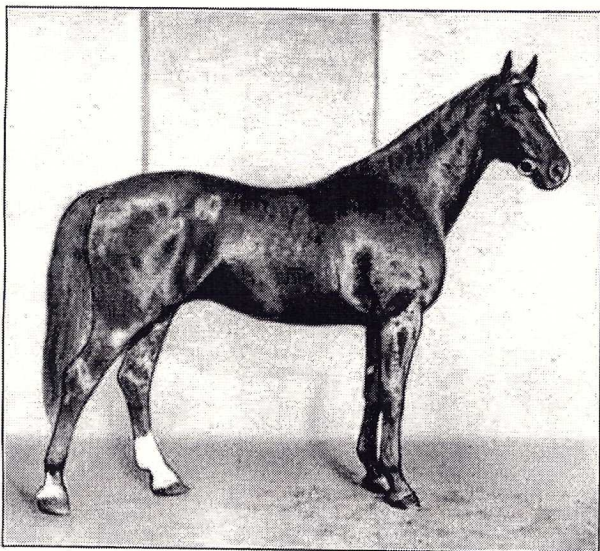


Vorsitzender: Rittergutsbesitzer v. Zizewitz-Weedern / Hauptgeschäftsführer und Schriftleiter: Dr. Schilke-Insterburg.
Abonnementspreis 1,50 Mark vierteljährlich / Die Zeitschrift ist zu beziehen durch die Post und die Hauptgeschäftsstelle der Ostpreussischen Stutbuchgesellschaft / Verlagspostanstalt: Seiligenbeil Ostpr.

Vorschau zum Ostpreussischen Hengstmarkt 1932.

Der diesjährige Hengstmarkt in Königsberg — als die einzige Hengstschau des Jahres — wird den Rahmen des vom Reichsverband und vom Wehrkreis I veranstaltete Turnier wesentlich erweitern und hoffentlich die Anziehungskraft beider Veranstaltungen wesentlich erhöhen. Turnier und Hengstmarkt greifen zeitlich und räumlich eng ineinander über. Die Turnierbesucher werden den Tag des Hengstmarkts nicht veräumen und die Vertreter der Gestütverwaltungen, die als Hengstkäufer auftreten, werden früher kommen, um das Turnier mit seinen Bildern genießen zu können.

Noch stärker, als in früheren Jahren wird es sich bemerkbar machen, daß die Preussische Gestütverwaltung ihren Jahresbedarf an jungen Hengsten unter dem Druck der äußeren Verhältnisse noch weiter einschränken muß. Vielen hochwertigen Hengsten wird daher leider der Weg nach Zion versperrt bleiben. Das ist besonders zu bedauern, weil der Hengstjahrgang 1929 und damit der Hengstmarkt 1932 durchschnittlich recht gut zu werden versprechen. Wir hoffen, daß sich auswärtige Gestüte die Gelegenheit zunutze machen werden, um künftige Beschäler zu erwerben.



Fuchshengst „Vertilo“, geb. 1929 (23. 11. 1928) v. Fahnenträger u. d. Vertie (VI 9. 9. 6790) v. Bulgarenjar u. d. Bertaldis v. Weillant u. d. Belladonna v. Valadin. (Die Mutter Vertie war Siegerin auf den D. L. G. Ausstellungen in Stuttgart 1925 und Dortmund 1927). 3. u. 4. v. Zizewitz-Weedern, Kr. Darkehmen. Hengstmarkt 1932.

Die Bestimmungen über die Zulassung zum Hengstmarkt sind verschärft. Es kommen nur Hengste wirklicher Beschälerklasse zur Ausstellung. Unter ihnen werden sich — wie immer — Hengste finden, die dank besonders sorgfältiger und leistungsmäßiger Aufzucht zur Vorbereitung für große Aufgaben des Turniersports verlocken.

Die Zeiteinteilung. Die Abwicklung des Hengstmarkts am 30. Mai ist so getroffen, daß alle Besucher zu ihrem Recht kommen. Am Vormittag mustert der Oberlandstallmeister mit den Beamten der Gestütverwaltung. Am Nachmittag werden alle Hengste landgestütweise den Besuchern nochmals ausgiebig gezeigt.

Die ausführlichen Abstammungsangaben und Einzelheiten sind in den durch die Ostpr. Stutbuchgesellschaft herausgegebenen Katalogen zusammengestellt. In unserer heutigen



Brauner Hengst „Claf“, geb. 1929 v. Jensen u. d. Ostara (D. 3. 1 B. N. 2179) v. Dpferstein-Planlofer-Engländer. 3. v. Wiemann-Seezapfen, Kr. Fischhausen, 4. v. Trhe. v. d. Goltz-Gompelnen, Kr. Fischhausen. Hengstmarkt 1932. Phot. F. Krauskopf, Königsberg.

Vorschau müssen wir uns auf kurze Angaben beschränken und können nur diejenigen Hengste erwähnen, bei denen schon jetzt, Ende April, feststeht, daß sie bestimmt zum Markt gestellt werden.

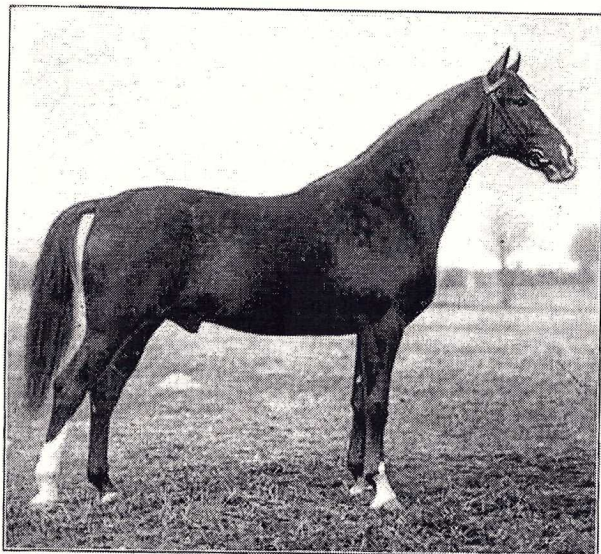
Landgestütbezirk Georgenburg.

Es sind nicht weniger als 27 Hengste, die auch, abgesehen von den Gradikern, sämtlich innerhalb des Georgenburger Bezirks geboren sind, für den Markt in Aussicht genommen. Gerade dieser Bezirk wird also einen recht erheblichen Ueber-schuß für die Gestüte des Anstandes und für Zucht mit eigener Hengsthaltung bringen und zwar einen Ueber-schuß, der züchterisch von hoher Klasse ist und sich überall sehen lassen kann. Der Preussische Staat wird sich nur einige der besten Hengste heraussuchen und auf gar manchen, der in besseren Zeiten mit allen Ehren Landbeschäler geworden wäre, stehen lassen. Wir werden die besten alten Aufzuchtstätten auf diesem Hengstmarkt wieder begrüßen können.

Feyerabend-Görnten, Kr. Stallupönen eröffnet den Reigen mit dem sehr vornehmen Glanzzapfen „M u t a p h a“ v. Apofata u. d. Musika (1928 B. I) v. Mumm. Großer Rahmen, guter Gang.

Gubba-Göghöfen, Kr. Memel ist nach Zeiten ganz großer Hengstaufzüchtererfolge (Dampfschiff, Piro!) und nach einigen Jahren des Pechs endlich wieder in der Glückssträhne. Seiner

eigenen Zucht ist der nervige „Br i a n d“ v. Brigand (v. Pado-rus) u. d. Bürste (VI S. 7328) v. Pirol gelungen. Das Land-gestüt kann diesen Hengst gut gebrauchen: Glanztrappe ohne ein weißes Haar, richtige Größe, schöne Haltung, raumgreifend im Gang, Vaterpferd.



Fuchshengst „Deveschenbote“, geb. 1929 v. Deveschenbote u. d. Mondfisch (VI S. R. 7046) v. Haber u. d. Morava v. Mozart-Pracurist. 3.: v. Malmann-Wyso-laiten, Hg.: Plot-Schwerben, Kr. Gerbauen. Hengstmarkt 1932. Phot. A. Schmidt, Insterburg.

Heyser-Dejimmen, Kr. Stallupönen. Anmut v. Lehndorff, die im vorigen Jahr den besten Hengst des Jahrganges An-sturm (v. Astor), den Stolz unserer Privat-zucht bei der Vor-stellung der jungen Zwioner während des Berliner Jubiläums-Turniers im letzten Winter brachte, hat wieder einen beach-tenswerten, guten Sohn: „Anjager“ (v. Somali). Vor allem aber wird die Dejimmer Stute Hetha (D. Z. S. 1962), die bereits einen Hengst geliefert hat, glänzen durch ihren Haidenabe-Sohn, der „H a i d e b r a n d“ heißt, bunter Fuchs, knorrig mit fast 23 cm Röhrenstärke, dabei schön und aus-gesprochen in der Oberlinie, großen spielenden Bewegungen; Adel und Stärke in Einheit.

Gotop-Buylien, Kr. Gumbinnen mit 3 Hengsten. Den Ver-stärkertyp vertritt „P o s t l i k“ v. Balzac u. d. Postula (1928 B. I) v. Hippologe, Trakehner Mutterlinie, eigne Zucht. Bei aller Stärke mächtig in den Bewegungen. Aus dem hervor-ragenden Zuchtbezirk Winge nördlich der Memel wurde der braune „H e r r i“ v. Kriegsjunge u. d. Hermia (VI S. 7048) v. Nonzo eingeführt. Die Nauffeder Silba-Familie ist sehr gut durchgezüchtet und gehört zu den besten des Memellandes. Herr steckt in einer ansprechenden braunen Jacke, ist groß-linig und voller Schwung. Buylien bringt ferner einen schnit-tigen Gradiger, den Rappen „M o n g o l e“ v. Südwest (v. Nordwest, Neander-Gruppe) u. d. Moritzburg v. Imperativ.

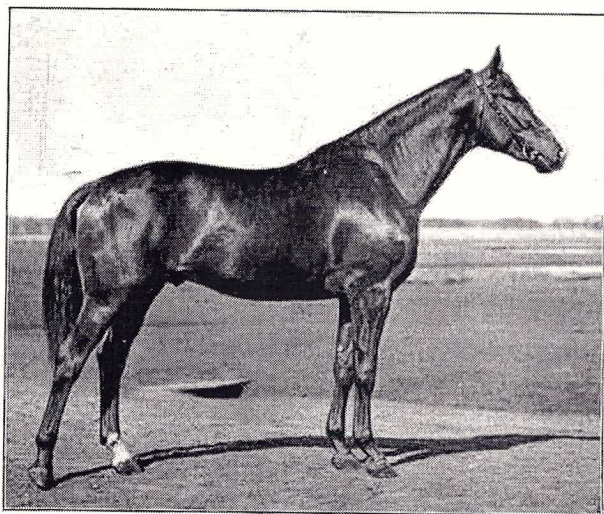
Aggeit-Grünweitschen, Kr. Gumbinnen wird zunächst mit einem Sohn seiner sehr schönen, trocknen, oft auf Stuten-schauen gezeigten Linda (D. Z. S. 2136) v. Bucian aufwarten: Fuchshengst „L e x“ v. Herenschuß (v. Dampfroß). Adel, schöner Schnitt, sehr gute Oberlinie, die großen schaffenden Gänge, wie sie seiner Vaterlinie eigen sind. Sehr gut gezogen. „S e n a t o r“, Dunkel-Fuchs v. Schaumburger u. d. Senate (D. Z. 4309) v. Smorgan, Züchter Gilsberger, Peltkawan Kr. Goldap, ist für züchterische Zwecke besonders durch seine gute

Futterverwertung, Leistungsfähigkeit, Robustheit, Tiefe und Breite empfohlen, zumal ihm der alte ostpreussische Adel nicht fehlt.

Krebs-Kl. Trakehnen tritt mit „T a t e n d r a n g“ auf den Plan. Ein brauner Fahrenträger-Sohn u. d. Lauja (D. Z. S. 2521) v. Haushüter. Von Außen und unserer Ueberzeugung nach auch von Innen ein Vererber, den man überall gebrauchen kann! Die richtige Mittelgröße, tief, gute Rippe, auffallend viel Gang. Trakehner Mutterlinie mit Inzucht auf die be-währte Flügel-Tochter Teichen (Trak. Fam. 220).

Moeller-Donalies-Milluhnen, Kr. Stallupönen wird mit seinem Rappen „E l f e n s t e i n“ v. Hohenstaufe (v. Tembel-hüter) u. d. Esenkönigin (B. I 2983) v. Kartenkönig durch das Modell zu gefallen wissen. Viel Trakehner Rappenblut, wirk-same Inzucht auf Jenissei.

Reisch-Bertallen, Kr. Gumbinnen. „M a i s e u e r“, geb. in Balläßen, Kr. Goldap, v. Flieder (v. Flandern) u. d. Man-sarde (VI S. 6038) „R i n g a“ (VI B. I 2799) aus der Zucht des Herrn Stepputat, Flandern Kr. Goldap, hat schon andere und erwiesene leistungsfähige Pferde hervorgebracht.



Fuchshengst, geb. 1929 v. Haidenabe u. d. Trappe (B. I 12592) v. Ronallit u. d. Traviata v. Trentino u. d. Kotte. 3.: F. Wader, Mattenau, Kr. Stallupönen. Hg.: Fehr. v. d. Goltz-Kallen, Kr. Fischhauken. Hengstmarkt 1932. Phot. F. Krauskopf, Königsberg.

Rosenau-Drutschlaufen, Kr. Insterburg bringt aus eigener Zucht und zwar aus der sehr fruchtbaren Voite-Familie den schwarzbraunen „L e i b g a r d i s t“ v. Longobarde, dessen Mut-ter Lola (D. Z. S. 1849) eine richtige Schwester des Braunsber-ger Beschäters Diezel ist. Viel Muffag, edel, raumgreifender Gang. „A l t e n s t e i n“, in Graditz geb. v. Flander u. d. Ar-mada v. Eigen, hat sehr viel hervorragende Punkte, besonders gefällt Vorderhand und Schulter. Ein hoffnungsvoller Hengst von einer Mutter, deren Abstammung sich in unsere Zucht-verhältnisse sehr gut einfügt.

Scharfetter-Kalkwitschen, Kr. Insterburg. 3 Hengste, 3 Trä-ger: Drei der besten Mutterstuten dieses auf hoher Stufe stehenden und immer weiter aufwärtsstrebenden Gestüts melden sich mit drei vollwertigen Söhnen. Ita (D. Z. S. 2492), die herrliche Pirol-Tochter, Gewohnheitsiegerin aller Zuchtschauen vielleicht die beste Stute der ostpreussischen Landes-zucht, hat ihrem Sohne „I t o“ (v. Salvator) Schön-heit und Schwung reichlich mitgegeben. Malagamba brachte von Marant den sehr guten, trockenen „M a l a g a s e“ Ein

Joh. Friedrich

KNOOP

jetzt gegenüber Parkhotel
Hinter-Tragheim Nr. 34/35

Weinstube auch Sonntags bis 24 Uhr geöffnet + Flaschenverkauf zu billigsten Preisen

rechter Bruder des vorjährigen Damon, „D a m n i h“, also v. Löwe u. d. Damenschwester (D. Z. S. 2494), ist noch weit besser als der Bruder. Dieser braune Hengst wird den Bestand des Landgestüts Georgenburg als Löwe-Sohn und Dampfross-Entel ergänzen und für die Ausbreitung der Vorzüge des Kaltblütiger Typs sorgen.

Simpson-Friedrichsgrabe, Hr. Justerburg hat 2 Hengste erster Klasse aufgezogen. Bestimmt kommt der vornehme Frido-Sohn „Lodi“, dem im vorigen Jahr angekauften Frido-Sohn nahe verwandt und wie jener bestechend durch seine schöne Oberlinie und prachtvolle Halsung.

v. Sperber-Lenzen, Hr. Tilsit-Magnit. Auch hier: 3 Hengste und 3 Voltreffer. Die aus der eignen Zucht stammende Syna-ide (D. Z. S. 995) v. Skorpionsbruder, gab den Haselhorst-Sohn „S i s y p h u s“. Die unbeirrbare, aufbauende Züchterarbeit hat sich gelohnt, denn hier ist ein schöner, großkniiger Hengst mit den richtigen Maßen entstanden, Trakehner Stärke und Lentens Adel in vollendetem Einklang. Als Diebitisch-Entel empfiehlt sich der in Gindwillen geborene „S e c h t f ä n g e r“ v. Draufgänger u. d. Hechtische (VI B. I 4483) v. Jidor-Passant. Es verwundert nicht, daß in diesem Hengst großes Schvermögen steckt. Dabei sind auch die anderen Vorzüge der Diebitisch-Gruppe und des Passvan-Typs zu ihm gekommen. „L i k t o r“ v. Perseo u. d. Lisse (VI S. 6248) v. Hunter ist breit, tief und gut gerippt. Auch hier ist der flotte Gang besonders zu loben.

v. Zigelwisch-Weedern, Hr. Darkehmen bringt 3 Hengste, die dem großen Gestüt nicht nur Ehre machen, sondern seinen Einfluß auf die Landespferdezucht noch in sehr erfreulicher Weise erweitern werden. „B e r t i l o“ ist ein Jahrenträger-Sohn, ganz im Schnitt des besten Weederers, mit freundigen und sicheren Gängen. Eine der besten Stuten Weederns, die doppelte D. L. G. Siegerin Bertilos v. Bulgarenzar ist seine Mutter. Aus der Verbindung von Diebitisch mit den besten Weederer Stuten erhoffen wir seit langem Großes. Diese



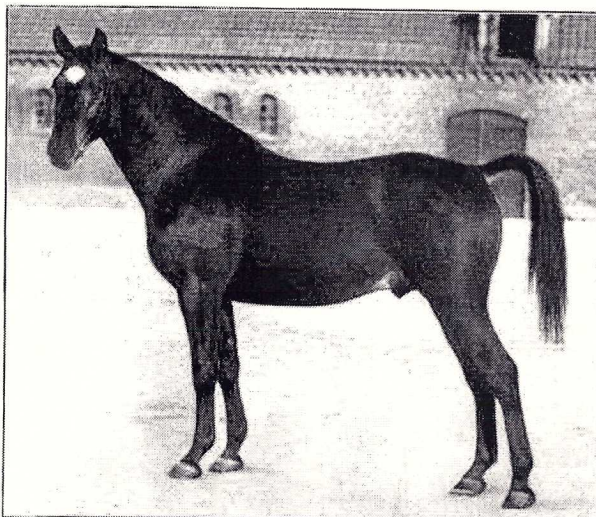
Zuchthengst, geb. 1929 v. Sonnenreis u. d. Carole (VI S. N. 7461) v. Carol (v. Kronos)-Estlein-Massa. Z. Flötgenmeyer-Kaufleben, Hr. Stallwöden, Hg.: Zehr. v. d. Goltz-Kallen, Hr. Fischhausen, Hengstmarkt 1932. Phot. F. Krauskopf, Königsberg.

Erwartung scheint nun zur Erfüllung zu reifen. „F a h n e n s p r u c h“ ist ein guter Hengst mit schönen Bewegungen und echtem Schwung. „B u r g f r i e d e n“ ist sehr wuchtig, hat alle Punkte, die man von einem Vaterpferd bei den heutigen hohen Ansprüchen verlangt, Tiefe und Breite.

Frau v. Zigelwisch-Meszowen, Hr. Darkehmen schließt die Georgenburger Ausstellung mit dem zauberhaft schönen „W a l d s c h r a t“ v. Bulgarenzar u. d. Waldburg (VI B. I 1967) v. Charm, die herrliche Jade des Goldfuchses.

Landgestütbezirk Braunsberg.

Landrat a. D. Dr. v. Siegfried-Carben, Hr. Heiligenbeil stellt einen Hengst der eignen Zucht: einen sehr schönen, durch großes Gangwerk ausgezeichneten Schimmelhengst v. Cancara u. d. Marga (D. Z. S. 256) v. Gallore (v. Elwin). Die M-Familie in Carben hat schon mancherlei Gutes für die Zucht hervorgebracht. Wir können hoffen, daß Braunsberg in diesem Hengst einen Erbsatz für Cancara findet.



Brauner Hengst „Wiedehopf“, geb. 1929 v. Dwtion u. d. Wickenburg (VI S. N. 6812) v. Krenstein u. d. Wiese v. Circus (o. Circus XX) u. d. Wisse v. Wiltator. Z. u. Hg.: Graf Rauter-Willmann, Hr. Gerdauen, Hengstmarkt 1932. Phot. Paul Hoffmann, Gerdauen.

Nodde-Kattern, Hr. Mohrunen variet mit 3 Hengsten, die den Zuchtbezirken Walterkehmen und Gawaiten entstammen auf: ein Schwindlerjohn, Fuchshengst, etwas leicht aber in richtiger Größe, viel Auffsatz und sehr viel Gang. Dann ein brauner Sohn des als Hengstvater beliebten Tropfen (Argument-Passvan-Linie) und schließlich ein Hengst allererster Klasse, Rappe v. Abz., v. Reichsadler (v. Reichstern) u. d. Carna v. Flach, Züchter Wolus-Murgischten Hr. Goldap. Stark, viel Auffsatz und Gang, durch und durch gut, dazu sehr gut angezogen.

Zehr. v. d. Goltz-Kallen, Hr. Fischhausen stellt 2 Hengste. Der Haidenabe-Sohn zeichnet sich durch viel Auffsatz und Gang aus. Ein wohlgelungener Sonnenreis-Sohn mit Tiefe, Stärke, Gang, Hengstschönheit und durch eine bedeutende Mutter, Carole (674/61) die rechte Schwester des Landbeschälers Mansfeld u. Caril.

Zehr. v. d. Goltz-Compehnen, Hr. Fischhausen kann mit Recht erwarten, daß der von ihm gestellte „D l a f“ (s. Bild) v. Jensen u. d. Ostara (D. Z. S. 2179) v. Opferstein später in sein heimatliches Landgestüt einzieht. Stärke, Stämmigkeit und Tiefe, schöner Auffsatz und raumgreifendes Gangwerk geben diesem Hengst genug Anwartschaft auf dem Beschälerberuf.

Bajohr-Eritten, Hr. Fischhausen kommt mit 2 Fuchshengsten: der eine v. Metropolit, der andere v. Flieder (v. Flandern). Der Flieder-Sohn wird besonders Ehre ein-

Turnierpreise
Juwelen, Gold- u. Silberwaren

SEIT 1840
CARL STEYL
JUWELIER,
STEINDAMM 132/33

Geschenkartikel
in allen Preislagen